

Südtiroler Innovationsschmiede

Autorin _Carolin Gersin

Eine malerische Kulisse bietet sich dem Betrachter, wenn er im Tauferer Ahrntal steht. Umringt von schneebedeckten Bergen, die allesamt mehr als 2.500 Meter in die Höhe ragen, liegt in diesem malerischen Tal der gemütliche 3.000-Seelen-Ort Gais. Dass dieses ruhige Örtchen ein Unternehmen beheimatet, das voller großer Visionen und zahntechnischer Innovationen steckt, lässt sich beim ersten Blick kaum vermuten. Doch Gais ist das Hauptquartier der Firma Zirkonzahn.

_Betritt man das Firmengebäude merkt man schnell, dass dieses Unternehmen ein ganz besonderes ist, denn bereits im Treppenhaus wird der Besucher von choralen Gesängen empfangen. Türschilder an den Eingängen der Abteilungen vermitteln sowohl den Mitarbeitern als auch den Besuchern Südtiroler Lebensgefühl. Zu lesen sind hier durchweg Ortsnamen von umliegenden Städten und Dörfern – in Südtiroler Dialekt. Bereits im Treppenhaus dominiert das bekannte dunkle Farbkonzept Zirkonzahns, welches durch Bilder von Szenen aus dem Handwerk unterstrichen wird. Dieses wird auch in den Büroräumen fortgesetzt: Schwarz und Weiß sind die Hauptfarben. Inneneinrichtung und Farbgebung vermitteln Geradlinigkeit, Struktur und Ordnung auf allen Ebenen. Unterstützt wird dies durch Offenheit, was eine optimale Kommunikation und Interaktion der einzelnen Bereiche ermöglicht. Die moderne Einrichtung steht im klaren Kontrast zum Geschehen, das sich beim Blick aus dem Fenster bietet: Landhäuser aus dem 19. Jahrhundert, Almen und Berge sind allgegenwärtig. Eine große Zahl der mittlerweile mehr als 260 Mitarbeiter weltweit sind Südtiroler, genau wie Firmengründer Enrico Steger, der aus dem Nachbarort Sand in Taufers stammt. Tief verwurzelt ist Enrico Steger in der Region. Was er 2003 als Einmannunternehmen startete, ist zu einem heute global agierenden Unternehmen mit Außenstellen in Deutschland, Spanien, Ungarn, Mexiko, Kanada und den USA herangewachsen, doch die Heimat zu verlassen wäre niemals eine Option.

_Hoch hinaus

Mit viel Liebe zum Detail und einem beeindruckenden Gespür für Trends am zahntechnischen Markt entwickelt und produziert das Team um Enrico Steger stetig Produkte, die die Soft- und Hardwareanwender zu erfolgreichen Technikern macht und den alltäglichen Arbeitsablauf vereinfacht. Denn dem leidenschaftlichen Zahntechniker geht es vor allem um eines: das Handwerk. Ein für jeden Zahntechniker erschwingliches manuelles Verarbeitungssystem, bestehend aus eigens hergestelltem Zirkon, dem Fräsgerät und einem Sinterofen, zu entwickeln, war Anfang der 2000er-Jahre die Idee des Visionärs. Damit wurde das Kopierfräsen von Zirkon geboren, bevor Enrico Steger im Jahr 2005 das Zirkonfräsgerät „Zirkograph" auf dem Markt brachte. Seitdem ging es stetig bergauf: Aktuell bietet Zirkonzahn


Abb. 1


Abb. 2


Abb. 3


Abb. 4

Abb. 1_ Mountain Monastery in Sand in Taufers.
Abb. 2_ Referent ZT Rudolf Brugger im CAD/CAM Milling Metal Kurs.
Abb. 3_ Der Hauptsitz der Firma Zirkonzahn in Gais/Südtirol.
Abb. 4_ Schloss Bruneck im Pustertal.

fünf Fräsgeräte an, zwei weitere sind bereits in der Pipeline. Zum Produktportfolio gehören weiterhin u. a. Laborscanner, zahlreiche CAD/CAM-Fräsmaterialien sowie die umfassende CAD/CAM-Software. Für diese veröffentlichte das Unternehmen erst vor wenigen Wochen ein großes Upgrade. Nach und nach erhalten die Anwender Zugang zu den neuen Funktionen und zeitsparenden Features. Das Produkt so intuitiv und für den Zahntechniker so einfach wie möglich zu machen, ist auch Willi Tratters Anliegen. Er arbeitet als Produktentwickler seit Jahren eng mit Enrico Steger und den Technikern im Dentallabor Steger in Bruneck, unweit von Gais, zusammen. In der dreistöckigen Jugendstilvilla werden neueste Entwicklungen getestet und untersucht, komplexe große Fälle von Kollegen aus aller Welt von dem Südtiroler Spezialistenteam gefertigt und natürlich auch Zahntechnikernachwuchs ausgebildet.

_Potenziale entfalten mit Zirkonzahn.Education

In den geschmackvoll eingerichteten und mit Möbeln der Tischlerei Engl aus der Region ausgestatteten Räumen wird jedoch nicht nur der eigene Nachwuchs ausgebildet, sondern auch eine Vielzahl an Weiterbildungen abgehalten. So fand zum Beispiel Ende September der Kurs „CAD/CAM Milling Metal" für fortgeschrittene Anwender der Zirkonzahn CAD/CAM-Software statt. Begrüßt wurden die Teilnehmer neben den herzlichen Worten der Zahntechniker und Referenten Rudolf Brugger und Jürgen Feierabend auch von einer kleinen Goodie-Tüte mit Südtiroler Spezialitäten, die das Heimatbewusstsein des Unternehmens noch einmal unterstreicht. Knapp 800 Kilometer legte ein Anwender aus Lutherstadt Wittenberg in Sachsen-Anhalt zurück, um sich in Bruneck weiterbilden zu lassen. Auf dem Lehrplan des zweitägigen Kurses standen neben der Vertiefung der Softwarekenntnisse vor allem: kollegialer Austausch, Anregungen für die eigene Arbeit sammeln und offene Fragen zusammen mit den Fachmännern klären. So auch bei Zahntechnikermeister Eric Lederer aus Kaufbeuren, der mit einem gut vorbereiteten Fragenkatalog anreiste. „Ich habe zwei schöne Tage gehabt und bekam von den Referenten neue Möglichkeiten und Herangehensweisen aufgezeigt, die meine alltägliche Arbeit mit der Soft- und Hardware erheblich erleichtern", sagt der Zahntechnikermeister.
Die Teilnehmer sind allesamt nicht zum ersten Mal im Education Center in Bruneck zu Gast. Besonders das angenehme Miteinander und die freundschaftlich-kollegiale Atmosphäre der Fortbildung sprechen neben dem umfassenden fachlichen Input für die Reise nach Südtirol – und vor allem auch für das Wiederkommen. Eine Weiterbildung ist jedoch nicht nur in Südtirol möglich, sondern mittlerweile auch in den 13 Zirkonzahn.Education Centern rund um den Globus.

_Dem Wissen sind keine Grenzen gesetzt

Wem ein zweitägiger Kurs in Bruneck oder einem anderen Fortbildungszentrum nicht genug oder zu „langweilig" ist, dem bietet Enrico Steger weitere einzigartige Möglichkeiten, sich fortzubilden. „Helden" der Zahntechnik auszubilden und das Handwerk in den Mittelpunkt zu rücken stehen im Fokus dieser Programme der besonderen Art.
„We forge heroes – Wir schmieden Helden" ist das Motto des Zirkonzahn Heldencampus, einem Konzept für erfahrene Techniker, der sich in Mühlen in Taufers befindet. Die Teilnehmer der einwöchigen Fortbildung wählt Enrico Steger aus einer Liste an Interessenten selbst aus. Für jeden Sprachraum (Französisch, Spanisch, Deutsch, Italienisch und




Abb. 5


Abb. 7


Abb. 6


Abb. 8

Englisch) findet die Weiterbildung einmal pro Jahr statt. Hat man einen der begehrten Plätze erhalten, erwarten einen bereits am Eingang des Gebäudes imposante kämpferische Statuen, die symbolisch für die Heldenwoche stehen. Denn die Regeln im Heldencampus sind streng: kein Mobiltelefon, Wecken mit dem Nebelhorn und Frühsport. Jeder Teilnehmer begibt sich in eine Art mediale und soziale Askese mit einer Besinnung auf das Handwerk und die wesentlichen Dinge der Arbeit. Doch auch Fähigkeiten für die persönliche Entwicklung, wie der Übung in Ordnung und Disziplin, werden während des Aufenthalts geschult.

„For the young and wild", die jungen und wilden Zahntechniker und Zahnärzte, hat der Zirkonzahn-Gründer ebenfalls ein Konzept entwickelt: die Zirkonzahn Military School. Auf die Teilnehmer wartet während der fünf Tage in Mühlen in Taufers ein Programm, das bereits kurz nach 6 Uhr morgens mit einem Bootcamp beginnt und die Techniker und Ärzte an ihre sportlichen Grenzen bringt. Das Militär als älteste Organisation der Welt diente bei der Entwicklung als Vorbild. Die Tugenden Fleiß, Treue, Integrität, Demut, Mäßigung, Mut, Gerechtigkeit, Geduld, Einfachheit und Bescheidenheit zu schulen, gehört ebenso zur Weiterbildung wie CAD/CAM-Kurse und Wachsmodellationen. Die Kursleiter bieten außerdem zahlreiche spannende Herausforderungen wie Slacklining, Fischfang mit anschließender Zubereitung des selbst gefangenen Fisches oder auch Feuerwehrübungen. Zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls erhalten die Teilnehmer außerdem eine Wochenaufgabe, die zusammen erledigt wird.

_Mountain Monastery – Das Bergkloster

Eine weniger actionreiche, besinnlichere Form der Fortbildung entsteht aktuell in Sand in Taufers. Ein ehemaliges Hotel wird hier zu einem neuen Highlight im Programm gemacht und wartet darauf, zu neuem Leben erweckt zu werden: das Mountain Monastery. In enger Kooperation mit dem Südtiroler Künstler Helmut Fuchs entstanden hier außergewöhnliche Räumlichkeiten, die ihresgleichen suchen. „Back to Basics" – das Besinnen auf das Wesentliche des Handwerks und des Daseins wird im Bergkloster gelebt. Ob beim Kräuter- und Gemüseanbau, bei der Ernte oder beim Brotbacken – für die Teilnehmer wird der Aufenthalt etwas Besonderes werden. Zeit und Raum zum Entschleunigen, zum Meditieren und zum Austausch untereinander bieten die Hallen des Mountain Monastery. Jedes der Zimmer ist einzigartig eingerichtet und wurde mit den Skulpturen und Kunstwerken von Helmut Fuchs ausgestattet, die perfekt zur Identität Zirkonzahns passen. Stetige Weiterentwicklung, Verbesserung der Fähigkeiten, des Selbst und natürlich auch der Hilfsmittel, wie Software, Hardware und Materialien, sind fest in der Philosophie der Firma Zirkonzahn verankert. Stillstand ist für Gründer Enrico Steger keine Option. Es bleibt somit spannend, mit welchen Innovationen sein Team und er demnächst aufwarten._

Abb. 5_ ZT Jürgen Feierabend mit den Kursteilnehmern.
Abb. 6_ ZTM Georg Walcher, Dentallabor Steger, mit einem Kursteilnehmer.
Abb. 7_ Kollegialer Austausch.
Abb. 8_ v.l.: Helmut Fuchs, Thomas Egger, Zirkonzahn Education Center Bruneck, Carolin Gersin, Redaktion ZWL, und David Gasser, Zirkonzahn PR-Marketing.

_Kontakt

digital dentistry

Zirkonzahn Worldwide
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066660
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

Infos zum Unternehmen